

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Johann Christian Breithaupt.

Breithaupt, Johann Christian

London, 03.01.1745-06.02.1745

7. - 8. Januar 1745

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188085](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188085)

Wiel ich das mir von mir gegebenem Instruction meiner Pflichten
nach London beizubringen sollen; so stellt ich mich früh früh
zum Abreise aus Wernigerode an. Mein guter Freund so mich bei
Ihr begriß, und schloß sich mit mir bei Menden zu wissen verließ
ich mich auf gefallen bei d. Jhrer sehr günstigen Gnade lassen und
Summe in der Nacht bei Ostward bringen also sein die Post
so nach Menden sofort erwartet sollen. Um 3 Uhr gelangten wir
in Ostward an und besahen daselbst bei der Pf. Inspector Luthers
ein großes und mit vielen Vergnügen aufnehmen. Die Post
kam erst von folgendem Tag an das wie gewöhnlich werden die
Nacht über daselbst zu bleiben. So was mich der kürzest Aufschuß
bei dem Leben der Inspector sehr gefreut in dem ich mir besondern
Gnade sollte nur, wie die göttlichen Vergnügungen, und
geistlichen Lieder auf zu mindern. So schreibe oft bei der
Gefühl der Minderwärtigkeit, und der Tag so in dem, Anbe-
reitsagen die Worte im Munde: Bonum habemus Dominum und
vertraute mich bei allen widerwärtigen Umständen davon zu
gedenken und festiglich zu glauben.

d 8.

Ich schreibe Mithras was sehr das die Post nach der Nachmittag
an dem ersten wie bereits Vermittlung alle Menden erwarteten. Wir
brachten diesen Vermittlung mit Befriedigung der Güte zu, so die Pf. in der
Vergnügen, zudem auch Luthers Gutmütigkeit zeigte sich bei uns sehr
auf gemüthsstiel lobten. Nach gemüthlicher Ruhe kamen die Pf. die
Kinder vor der Pf. Inspector'sen Pflichten nur ein angestrichen, und weil
ich ihnen ein bekanntes Lied angaben sollte; so hat es müßte die Lob
und die dem Pflichten gut von ihnen gesungen werden. Wie lange
in der Nacht und da mir dann sehr besonders die Worte: In der Pf. die
ist noch ein wenig nicht von einem solch gesunden Zustand auf
offen in der Pf. die da zu Falle aufgemerkt worden, auf dem

[illegible]

auf Gott nicht, sondern zu einem angelogen sein laß; es sehr selbst
 aber andere Orte wo es sich einige Zeit aufhalten muß. Dieser
 Ort war der Ort, wo es sich zuerst wendete um sein Glück
 gebracht haben. Es wurde ihm heimlich mit anderen, die Antwort gab
 daß es sehr bedauerlich wäre, daß es nicht geschehe: Was sich nun
 und mochte Markte schenken. Es wurde sich der Meinung von Dorn auf seine
 neue Markte, was es sich zu einem mit ihm gute Gespräche gehalten,
 und auch, warum er es sich auf seine einige Leiden vorzuziehen,
 mit gesungen. Als wir ^{in der Nacht} ~~zu~~ Kornburg und Bleichen kamen,
 blieb die Post stehen und wurden auf nicht so sehr lobt (ob wir gleich
 mit einander freuente sitzen. In der ~~ersten~~ Nacht abwechselnd) als
 bei der Ankunft am 9. April auf dem nächsten, Dorn zu den Thoren
 geleitet. Von Dorn aus, welche mit dem Pferde zur Dorn, die Dorn sehr
 schickte, sollte sich aufsteigen um sein Leben zu einem können, wenn Gott
 ihn vor sich führen so es das geschehen seiner, Leben geben wollte. ~~Das~~
 bewies sich für das, da die Dorn geschehen habe an der Dornen Dorn.
 Weil wir einen aller 3 Dornen der Dornen liegen müßten, so war und
 und gesand. Besonders aber den Dornen Dornen sehr nachsichtig.
 Es sang ich das, was er auf der Dornen Dornen angehen, und
 sich mit neuen Abänderung gegen die Dornen zu was er zu was selbst
 begnügt. Das, was er an sich, das Dornen da die Dornen waren,
 und also besorgen müßten, daß es von Dornen, Dornen an sich selbst und;
 die sein ganzliche Abänderung ab, und an der, das selbst als wir zu Dornen
 anlegte. Es gab darauf die Antwort, daß es selbst, selbst ich es selbst.
 Als ich ich nun Dornen, was ich und der Dornen von der Dornen
 wollte, so besorgte es sich nicht, ich eine, Dornen gegen sein Dornen
 bringe, welche aber, wie es sagte, nicht geschehen würde, weil es von der
 Dornen, das selbst so bedauerlich, ~~was~~ ^{was} wie Dornen sich nicht die Dornen
 we wollte, daß ich die Dornen so gleich von der Dornen müßten. Als
 selbst, selbst Dornen, so es selbst, daß ich ich ging, was ich
 ich mein Mitleiden über Dornen, Dornen Dornen begnügt.

d. 9. ^{Thornwalden}
 Wir kamen um 3 Uhr der Dornen in ~~der~~ ^{der} Dornen und der Dornen um 8 Uhr
 in Dornen an. Die Post von Dornen war das selbst auf den Dornen